

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

49.) Die Zahl-Pfennige.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

49.) Die Zahl-Pfennige.

Gott hold sahe einen vornehmen Mann mit Zahl-Pfennigen rechnen, und weil er wohl mußte, daß derselbe seinem Glück zuweilen zuviel trauete, sieng er an: Ich sehe wohl, daß es euch Glücks- und Sonnen-Kindern, an Predigern nicht fehlet, wenn ihr schon nicht in der Kirche seyd, und ihr ihnen Gehör geben wollet: Diese eure Zahl-Pfennige bilden euch der Welt eitles Wesen und mancherley Veränderung so artig vor, daß ich mich darüber erfreue; Bald lieget einer auf der untersten Linie, da gilt er eins, bald auf der andern, so gilt er zehen, bald auf der dritten, so gilt er hundert, bald auf der vierten, da gilt er tausend; Bald aber wird er gar aufgehoben, so gilt er nichts, und ist und bleibt nur ein Zahl-Pfennig, ob er schon tausend und mehr Reichs-Thaler oder Ducaten bedeutet hat: So gehts mit den Menschen auch zu: Des Höchsten Hand leget sie nach seinem Gutbefinden und Wohlgefallen, sie steigen zuweilen hoch hinan, kommen zu Ehren, zum Reichthum und große Nahmen, darüber sie sich selbst und andere vergessen, daß sie Menschen sind; Allein es ist um ein geringes zu thun, so will der himmlische König ein Facit haben von ihrem Leben, da hebt er sie einen nach den andern, und befindet sichs dann, daß sie sterbliche Menschen und rechte Zahl-Pfennige sind
die